

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 24

Artikel: Der letzte Schrei
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-609142>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Konsequenztraining

Zum kleinen Haushalt eines lockeren Jungesellen gehören vier Trinkgefässe. Das eine für Kaffee, das andere für Alkohol, und bei den beiden anderen weiss man's nicht so genau ... Boris

Ungleichungen

Eine Hürde auf dem Wege zur Gleichberechtigung besteht darin, dass nicht alle das gleiche unter gleich verstehen. Boris

Gesucht wird ...

Der Pianist, nach dem auf Seite 34 gefragt wird, ist

Alfred Brendel
(geb. 1931).

SCHACH

Auflösung von Seite 34:

Die Folge war 1. ... Lg4+! 2. Kxg4 Se5+! 3. fxe5 h5 matt. Hätte Weiss 2. Ke3 gespielt, wäre seine Lage nach Lxd1 3. Txd1 Dxc3+ usw. hoffnungslos gewesen.

Anti-Kicker

«Lieber einen Holbein
an der Wand
als einen Hölzenbein
im Tor.» kai

Dies und das

Dies gelesen (auf dem Abreisskalenderzettel): «Die Zukunft ist eine undankbare Person, die grad nur die quält, die sich recht sorgsam um sie bekümmern.»

Und das gedacht: Wie wahr! Kobold

Und dann war da noch ...

... der Stationsvorstand, der sein Leben Zug um Zug genoss. am

Gleichungen

In einem Vortrag «Theologische Ethik und Tierversuche» wurde auch die Gleichheit von Mensch und Tier erwogen ... Boris

Apropos Fortschritt

Auch an der Lehrmittelmesse Worlddidac '90 zeigte sich, dass immer mehr Computer auf immer grösseres Interesse stossen. Kein Kind zu klein, Programmierer zu sein! pin

Übrigens ...

... gibt es zweierlei Sorten Menschen: Den einen ist alles Wurst, die anderen müssen zu allem ihren Senf dazugeben! am

REKLAME

★★★★★
HOTEL ORSELINA
6644 ORSELINA
Telefon 093/33 02 32
Familie Amstutz

Der letzte Schrei

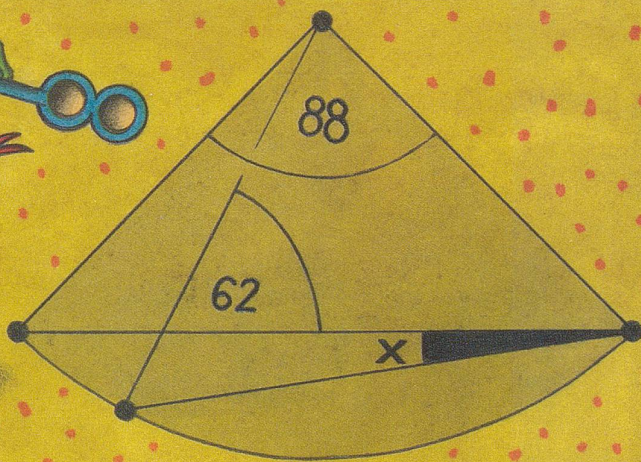
Lidschatten an Hühneraugen! ks

KÜRZESTGESCHICHTE

Vom Gleichgewicht der Welt

Yin und Yang, das passive weibliche und das aktive männliche Prinzip. Der Kreis lässt nicht zu, dass eines der Zeichen auf Kosten des andern überwiegt, ohne Schaden zu nehmen an der eigenen Vollkommenheit. Heinrich Wiesner

Eine Rätselserie von Peter Hammer (Text) und Ursula Stalder (Illustration)



OKTOLUS UND SEINE WINKEL

Der grösste Dieb ist der Schlaf, er raubt das halbe Leben. Dennoch – trotz der unzähligen geometrischen Perlen, die in der Höhle liegen, kann sich Oktolus gegen den Dieb aller Lebensträume nicht mehr wehren, er sucht den Schlaf. Konkret sucht er eine dunkle Nische, einen schwarzen Winkel, der ihn vor allen Gefahren beschützen soll, der ihn speziell vor unliebsamen geometrischen Tropfen, die in allen

Ecken auflauern, bewahren soll.

Erfreulicherweise schlägt man ihm dieses Mal – die Oktolusschen Anstrengungen anerkennend – kein Schnippchen. Vielmehr offeriert ihm ein stolzer Felsen eine Skizze, die sogleich Vertrauen erweckt. «88 Grad – welch wunderschöner, beinahe rechter Winkel», jauchzt im Innern Oktolus, indem er auf den grossen Winkel im Zentrum des Teilkreises blickt. Doch wieviel Grad er linkwärts

einschlagen muss, um den idealen Unterschlupf zu finden, will die Skizze auf einen ersten Blick nicht preisgeben.

Also gilt es, den schwarzen Winkel mit der Gedankenstütze der beiden bekannten Winkel (88 und 62 Grad) herauszupressen, und dazu braucht es glücklicherweise keine geometrischen Höhenflüge. Die Kenntnis, dass in einem gleichschenkligen Dreieck die Basiswinkel gleich gross sind

und dass die Winkelsumme im Dreieck 180 Grad ausmacht, reicht aus, um Licht in den dunklen Winkel zu bringen.

Wie stellt also ein sehr, sehr müder Oktolus fest, welche Spannweite der schwarze Winkel hat (eine Spannweite übrigens, die Oktolus aus einem ganz bestimmten Grund besonders beglückt)?

Die Lösung steht im Nebi Nr. 25